



15 000 Euro für „Bürger für Bürger“

ENGAGEMENT Familienminister Stefan Grüttner ehrt Preisträger des Wettbewerbs „Aktion Generation – lokale Familien stärken“

WIESBADEN/GREBENHAIN (red/ti). Mit einem etwas ungewöhnlichen Gefährt chauffierte der Grebenhainer Bürgermeister Sebastian Stang die sechsköpfige Delegation zur Preisverleihung nach Wiesbaden: in einem etwas in die Jahre gekommenen Feuerwehrrbus. Groß war die Spannung, was sie dort erwarten würde. Auch wenn Gespräche auf Grund der Fahrgeräusche etwas schwierig waren, waren alle froh, gemeinsam unterwegs zu sein an diesem Tag. Der im vergangenen Jahr gegründete Verein „Bürger für Bürger“ wurde als ein Preisträger des Wettbewerbs „Aktion Generation – lokale Familien stärken“ von Familienminister Stefan Grüttner am Montag im Rahmen einer Feierstunde im hessischen Landtag ausgezeichnet – 15 000 Euro erhält der Verein für sein Projekt „Generationennetzwerk Grebenhain“.

„Das war eine tolle Überraschung“, freute sich der Vereinsvorsitzende Heinrich Kauck, der gemeinsam mit dem Bürgermeister viel Arbeit in das eingereichte Konzept gesteckt hat. „Ich habe mir vorher keine Gedanken darüber gemacht, was wir bekommen könnten, es war wirklich ein tolles Erlebnis.“ Doris Frank, Beisitzerin bei „Bürger für Bürger“ und Vorsitzende der Grebenhainer Kinderhilfe, betont: „Es war sehr schön. Aber wir wussten wirklich nicht, was uns erwartet. Wir haben uns sehr gefreut, dass wir auf den zweiten Platz gekommen sind und 15 000 Euro bekommen haben. Damit kann man nun planen.“ Einige Ideen gebe es schon, beispielsweise sei ein Begegnungscafé geplant.



Große Freude herrschte bei den Grebenhainern über die Auszeichnung durch Familienminister Stefan Grüttner (Mitte). Mit dabei waren Bürgermeister Sebastian Stang, Dr. Ute Lipp, Heinrich Kauck, Doris Frank, Dr. Bernd Bischoff und Gertrud Holleder (von rechts).
Foto: Friedrich

nander vor Ort in den Blick nehmen“, lobte der Minister. Die Konzepte und Maßnahmen gestalten das Leben für alle Generationen vor Ort attraktiv, gewinnbringend und lebenswert. Sie stärken Gemeinschaftsgefühl und den lokalen Familiensinn.

In den vergangenen Jahren ist eine Vielzahl von guten und unterstützenden Einzelmaßnahmen entstanden, die meist einzelne Zielgruppen im Blick haben. Dies sind beispielsweise Seniorenhilfen, Demenzbegleiter, Lesepatenschaften für Kinder, Fahrdienste

Zahl älterer und allein lebender Menschen – diese Auswirkungen zeigen sich vor allem in der Kommune, vor Ort. Was benötigen also Jung und Alt im Alltag? Wie können Angebote und Hilfen strukturiert sein, damit nicht nur Einzelne, sondern möglichst viele von ihnen profitieren und das Verbindende deutlich wird? Welche Strukturen, Angebote und Hilfen gibt es bereits und können genutzt beziehungsweise neu oder effektiver ausgerichtet werden?

Die Konzepte und Maßnahmen, die

sollten neu geknüpft oder Bewährtes miteinander verbunden und dabei neue Bedarfe und Zielgruppen in den Blick genommen werden; kommunale Strukturen sollten genutzt und möglicherweise neu ausgerichtet werden; haupt- und ehrenamtliche Angebote sollten miteinander verbunden werden. „Ich bin der festen Überzeugung, dass Entwicklungskonzepte, die diese Kriterien für Maßnahmenplanung und für die strategische Ausrichtung aufnehmen, nachhaltig und zukunftsweisend sind“, so Familienminister Grüttner.

freute sich: „Es ist ein Riesengeschenk für die Engagierten der Nachbarschaftshilfe, das uns allen sehr helfen wird, einige Dinge nun noch schneller umzusetzen. Die Auszeichnung zeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger in Grebenhain ein herausragendes Konzept für die Generationenhilfe erarbeitet haben. Es ist eine Auszeichnung, auf die alle Bürgerinnen und Bürger stolz sein können.“ Mit dabei waren noch Dr. Ute Lipp, zweite Vorsitzende von „Bürger für Bürger“, sowie Dr. Bernd Bischoff und Gertrud Holleder von der Flüchtlingsinitiative Grebenhain.

Mit dem in diesem Jahr zum zweiten Mal ausgeschriebenen Wettbewerb sollen Impulse für Konzepte gegeben werden, die das Miteinander der Generationen fördern und die auf kommunaler Ebene angelegt sind. „Die Konzepte der Preisträger zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Miteinander der Generationen und die Verantwortung fürei-

sportliche Angebote oder generationenübergreifende Wohnprojekte. Diese Angebote sollen – wo möglich und sinnvoll – miteinander verknüpft werden und möglichst alle Generationen im Blick haben.

„Das Miteinander der Generationen und die Verantwortung füreinander vor Ort in den Blick nehmen, Unterstützung und Teilhabe sichern, das Leben für alle Generationen vor Ort attraktiv, gewinnbringend und lebenswert gestalten, die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und des lokalen Familiensinns: dies will der Wettbewerb stärken und fördern“, so Familienminister Stefan Grüttner.

„Aufgrund der demographischen Entwicklung verändern sich nicht nur die Bedürfnisse der Menschen, es wandelt sich auch das Verhältnis der Generationen zueinander“, erklärte der Familienminister: Die Veränderung von Familienstrukturen, die geringer werdende Zahl junger Menschen, die steigende

hatten folgende Kriterien zu erfüllen: einen generationenübergreifenden Ansatz, ohne die Bedürfnisse Einzelner zu vernachlässigen; einen netzwerkbildenden Ansatz, das heißt Netzwerke

und Gebietskörperschaften sowie Vereine, Verbände, Institutionen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kommunen. Insgesamt sind 46 Bewerbungen eingegangen.

PREISTRÄGER 2016

Stadt Melsungen, Preis: 20 000 Euro für das Projekt „Melsungen ist ENGAGIERT für alle GENERATIONEN“

Gemeinde Höchst im Odenwald, Preis: 15 000 Euro für das Projekt „Netzwerk der Generationen in Höchst im Odenwald“

Bürger für Bürger, Grebenhain, Preis: 15 000 Euro für das Projekt „Generationennetzwerk Grebenhain“

Unser Dorf – Niederlibbach, Preis: 10 000 Euro für das Projekt „Unser Dorf Niederlibbach – Wir – Machen's – Gut“

Amt für Soziale Arbeit, Wiesbaden, Preis: 10 000 Euro für das Projekt „Wir für den Gräselberg – Netzwerk En-

gagement“

Kreisausschuss des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Preis: 5 000 Euro für das Projekt „Netzwerk Familienbüro im Landkreis Marburg-Biedenkopf“

Gemeinden Glauburg und Ranstadt, Preis: 5 000 Euro für das Projekt „Familiennetzwerk Glauburg und Ranstadt“

Heilhaus Kassel gGmbH, Anerkennungspreis: 10 000 Euro für das Projekt „Generationsübergreifende Hospizarbeit“, Mehrgenerationenhaus und Familienzentrum Heilhaus, Heilhaus Kassel gGmbH